

Christine Lieberknecht
Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen
Grußwort

VORTRAGSKONZERT ANLÄSSLICH DES LISZT-JAHRES 2011

9. Oktober , 15 Uhr
Schloss Apolda

Sehr geehrter Herr Dahlke (Organisator der Liszt-Soirées)

verehrte Frau Shiraga (Pianistin der Soirée),

verehrte Frau Eib (Leiterin KAS Erfurt)

verehrte Gäste,

Franz List war Klavier-Virtuose. Franz Liszt war Kosmopolit.

Franz Liszt war künstlerischer Universalist.

Er ist in der Welt herumgekommen, hat sie kennen gelernt.

Er hat in der Ferne komponiert und geschrieben, gelehrt
und Konzerte geben – und dabei Land und Leute kennen
gelernt.

Bevor sich der Ruhelose in Weimar niederließ, zog er von

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

Wien nach Paris, nach Berlin, in die Schweiz und andere Orte des Abendlands, kurz: rastlos durch Europa.

Franz Liszt war ein Künstler, dem Grenzen – politische wie musikalische - wenig galten. Er überschritt sie – heimlich oder offen kontrolliert von engmaschig gestaffelten Grenzhütern seiner Zeit.

Franz Liszt faszinierte sein Publikum und löste mit seiner Musik Begeisterungstürme und Ohnmachtsanfälle aus. Von Zeitzeugen wird berichtet, dass er die Tastatur mit bisher nicht gekannter Bravour meisterte. Beim Spielen soll er nicht mehr die Hände beieinander gehalten haben, sondern raste mit den Fingern flach über die Tasten.

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

Seine Auftritte begannen spektakulär. Er nahm auf der Bühne Platz, streifte seine weißen Handschuhe ab und ließ sie zum Entzücken der abwesenden Damen wie eine Diva scheinbar achtlos fallen. Dann erhob er beschwörend die Hände und attackierte das Instrument auf unnachahmliche Weise. Die meisten seiner Hörer liebten ihn wie einen Popstar, ein paar Wenige hielten ihn für einen Scharlatan. Europaweit feierte er Erfolge. Er war ohne Zweifel der bedeutendste Pianist seiner Zeit.

Die großen Komponisten des 19. Jahrhunderts ersannen raffinierte instrumentale Techniken und waren so ein Abbild des rasanten Fortschritts der zeitgenössischen Naturwissenschaften und der Industrie.

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

Franz Liszt war ein Kind seiner Zeit. Er lebte in dem klaren Bewusstsein, wohin die Reise geht – wirtschaftlich und vor allem ethisch und moralisch. Er war in des Wortes reinstem Sinne ein Reisender, ein Neuerer, ein Ruheloser. Er war ein Experimentator, immer auf der Suche nach noch nicht entdeckten Ausdrucksweisen. Er fand seine Ausdrucksformen zwischen dem Profanen und dem Erhabenen, dem Transzendenten und einer bewunderungswürdigen Virtuosität.

Von der Persönlichkeit, dem Klaviervirtuosen und Dirigenten Franz Liszt und von seinen genialen und daher blei-

benden Kompositionen gingen Impulse menschlicher Geisteskraft nach Europa aus.

Die wahre, in Musik gesetzte Botschaft von Franz Liszt hat sich als überlebensfähig erwiesen: Diese Botschaft beruht auf dem Glauben, dass der von Natur aus unruhige Mensch durch Expressivität und Transzendenz zu innerem und äußerem Frieden gelangen kann.

Das heute dargebotene Programm erinnert an eine eher unbekannte Seite von Franz Liszt. Er war auch Abbé. Er war auch Komponist kirchenmusikalischer Werke oder religiös inspirierter Themen, wir hören heute von Ihnen verehrte Frau Shiraga ein solches Musikstück – nein, Franz Liszt

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

war als Weltgeistlicher Angehöriger des niederen Klerus.

Deswegen freut es mich, dass nach dem historischen Papstbesuch in Thüringen, sich die Konrad-Adenauer-Stiftung heute der italienisch-römischen Zeit und Seite Franz Liszts widmet, einer Lichtgestalt, die aus der reichen Thüringer Kulturlandschaft nicht wegzudenken ist.

In diesem Jahr feiern wir europaweit seinen 200. Geburtstag und gedenken seines 125. Todestages.

Die Thüringer Landesregierung hat für 2011 deshalb das kulturelle Themenjahr „Franz Liszt 1811 – 1886. Ein Europäer in Thüringen“ ausgerufen.

Wir haben der Liszt-Gesellschaft zugesichert, zum Gelin-

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

gen des Themenjahres beizutragen.

Als Schirmherrin dieses Themenjahres freue ich mich deshalb persönlich über die vielfältigen Initiativen und Veranstaltungen, über alle Menschen, die sich an diesem Themenjahr beteiligen.

Und ich freue mich besonders über das Engagement der Konrad-Adenauer-Stiftung, ist es doch ein glänzender Beweis für das erfolgreiche Zusammenwirken zwischen Protagonisten der Politik, der Wissenschaft und der Kultur.

Dass es gerade die Konrad-Adenauer-Stiftung ist, die sich Liszts annimmt, dürfte kein Zufall sein.

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich im Gedächtnis an das Vermächtnis ihres Namensgebers national wie international für die europäische Einigung ein. Sie wirkt als Denkfabrik im Sinne der Union an der Verbreitung eines modern und tolerant interpretierten, konservativen heimat-verbundenen und christlich-orientierten Meinungsbildes in der Gesellschaft mit; ein Anliegen, das bereits Liszt mit seiner „neuen deutschen Schule“ verfolgte.

Diese Schule wollte nicht die Gesellschaft, wohl aber die Rolle des Künstlers in ihr, neu definieren. Sie forderte zur geistigen Auseinandersetzung mit dem eigenen Schaffen auf – und schuf mit dieser Tugend, die heute vielleicht wertvoller als je zuvor ist, den Intellektuellen.

Die neue deutsche Schule war für viele europäische

Christine Lieberknecht

Künstler eine Möglichkeit, sich mit ihrem jeweiligen Land zu identifizieren.

Es kann kein Zufall sein, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung, die die „Politik der Zukunft“ prägen möchte, die die „Gesellschaft der Zukunft“ mitgestalten möchte, hierher ins Schloss Apolda einlädt, um der Interpretation der „Musik der Zukunft“ zu lauschen –

und um, wie es sich für ein Vortragskonzert gehört, im Wechsel von Musik und Wort wundervolle Tonschöpfungen nachzuempfinden.

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

Meine Damen und Herren! Dieses Themenjahr ist ein Kunstfest, das nicht nur der Persönlichkeit Franz Liszt, sondern auch der Freiheit der europäischen Kunst gewidmet ist.

Die Freiheit der Kunst ist ein hohes, schützenswertes Gut.

Also bekennen wir uns zur Freiheit der Kunst.

Ohne Kunst und Künstler wie Franz Liszt ist ein Leben in Freiheit weder zu gewinnen noch zu erhalten.

Meine Damen und Herren, liebe Liszt-Freunde,

Genießen Sie heute diese Liszt-Soirée!

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011

Genießen Sie diese positive, europäische Zukunftsmusik
hier bei uns in Thüringen!

Und lassen Sie sich nun verzaubern von den Liszt-
Interpretationen der jungen japanisch-deutschen Pianistin
Fumiko Shigara!

Ich wünsche Ihnen eine beeindruckende Soirée.

Christine Lieberknecht

Liszt-Soirée der KAS auf Schloss Apolda/ geändert am: 26. Oktober 2011
